

Newsletter
Ergänzende Förderung und Betreuung
an der Grundschule am Insulaner



März / April 2016

Liebe Eltern, liebe Kinder,

endlich ist der Frühling da! Im Späthort ist es hell, wir dürfen wieder länger draußen bleiben!
Auf unserem wunderschönen Schulgelände blüht es wie wild, wir haben sogar Frosch- und Vogeleier gefunden!

In den Osterferien hatten wir u.a. Besuch von Schnecken aus der Biostation des Dathe-Gymnasiums und haben unseren Kiez erkundet.

Welche spannenden Abenteuer wir in den letzten zwei Monaten noch erlebt haben steht auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen!

Das Happylander Team ☺

-
1. Rückblick 01.03. - 30-04.2016
Berichte aus den Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften
Osterferien 2016
Was sonst noch los war...
 2. Happys: Lustiges aus dem Hortalltag
 3. Termine 01.03. – 30.04.2016

1. Rückblick 01.03. - 30.04.2016

Berichte aus den Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften

Abenteuerland

Schätze der Natur ... im Abenteuerland!

Im April gab es endlich wieder wärmere Tage, an denen wieder viele Kinder das Abenteuerland besuchten. Wir bauten Hütten, wir schnitzten und freuten uns auch an den ersten Hummeln, die quer und kreuz flogen. Plötzlich, auf einem normalen Weg fanden wir was ganz besonderes: ein leeres Vogelei! In leuchtendem hell-türkisblau! Woher kommt es, wem gehört es, was machen wir jetzt damit?

Zuerst klären wir die letzte Frage: wir machen eine supertolle *Schätze-der-Natur-Ausstellung*, an der jeder teilhaben kann! In Windeseile hatten die Kinder die schönsten und auch skurrilsten Dinge der Natur eingesammelt, die wir dann gemeinsam mit dem bewundernten Ei auf einem Blatt als Ausstellung fotografierten.

Wir staunten, wie der Fußabdruck auf dem gelben Blatt wohl erhalten blieb, woher hier eine völlig verrostete Schere kommt - und wie man das braune Ding auf dem braunen Boden überhaupt finden konnte – und was bitte, ist denn eine Flechte? Moose kennen wir ja. Naja, die Flechte ist sowas Ähnliches, in ihr leben Pilze und Algen gemeinsam, die Flechte wächst an Baumrinde und zeigt, dass die Luft hier noch ganz gut ist.

Zum Schluss hat jeder mal den Geruch vom Feuer der Steinzeit gerochen: wenn man – wie die Steinzeitmenschen – zwei Feuersteine gegeneinander schlägt, fallen manchmal Funken runter, mit denen man ein Feuer entfachen könnte. Auf jeden Fall riecht man dann aber am Stein den unbeschreiblichen Geruch von ... frisch geschlagenem Feuerstein!

Und das Ei – owei - jeder wollte es mitnehmen. Nun müssen wir wohl ein Quizz erfinden, um den zukünftigen Besitzer der Eierschale zu ermitteln. Eins zumindest konnten wir mit ein paar Kindern und Internet noch klären am Freitag-nach-Feierabend: Das Ei ist von einem Star. Nein, kein Superstar, nur dieser kleine Singvogel mit schwarz-schillerndem gepunktetem Federkleid. (Willering)



Hobbybude

Perlenblumenzauber

Es war nicht ganz einfach die kleinen Perlen auf den Draht zu fädeln und wieder so zurück zu fädeln, dass Blütenblätter zu erkennen sind. Mit ein wenig Übung und Geduld haben es alle geschafft. Es lohnte sich auch, denn am Ende sahen wir, wie die farbenfrohen Blüten unsere Hobbybude beleben und uns mit ihrer Anmut und ihrer Ausstrahlung bezaubern. (Prinz/Kuhlmann)



Stoffeier in der Hobbybude

Zur Osterferienzeit wollen natürlich auch die unterschiedlichsten Ostereier gemalt, geschnitten und geklebt werden. So suchten sich die Kinder mit Frau Langguth und Frau Seifert schöne Stoffreste aus, um sie in den kreativsten Varianten auf die Pappunterlage in Form eines Ostereis zu kleben. Es entstanden die wundervollsten Formen und Muster mit immer besonderen Zusatzelementen. Jetzt musste es einfach klappen mit den fleißigen Osterhasen – solch schöne Motivation sieht der Osterhase gewiss nicht alle Tage. (Langguth)



Osterstickerei

In den Osterferien machten sich die Kinder mit Frau Blaßmann und Frau Langguth an die handwerkliche Arbeit – zum Osterfeste nur das Beste! Und somit sollten die Osterkarten in diesem Jahr gestickt werden.

Eine erste Herausforderung war das gleichmäßige Löcher-stechen mit Pinnadeln. Die zweite folgte mit dem Einfädeln des Fadens... Das Vernähen ersparten wir letztlich unseren Nachwuchstalenten und boten einfach das Klebeband an, das die Kinder dankbar anwendeten.

Doch die Mühe hat sich wirklich gelohnt!!! Es entstanden bunte Kunstwerke, die sich im Laufe der Angebote immer verfeinerten und individualisierten. Die Kinder hielten stolz ihre Ostergrüße in den Händen und konnten das Fest kaum noch erwarten! (Langguth)





Origamiblumen

Was kann man eigentlich mit rundem Origamipapier aus dem Materialschrank basteln??? Die Happylander machten sich auf die Suche und entdeckten eine kinderleichte Faltenleitung für wunderschöne Frühlingsblumen. Und so entstand eine wunderschöne, bunte Blumenvielfalt, die sogar in der nächsten Woche noch einmal aufblühte. (Langguth)



Ostern

Dieses Jahr haben wir mit den Kindern in der Hobbybude wunderschöne Ostereier gebastelt. Zuerst wurden weiße Eier aus Styropor mit Marmorierfarbe gefärbt.

Wie funktioniert Marmorieren?

Beim Marmorieren werden die Farbe bzw. die Farben ins Wasser geträufelt und dann die Eier durch das Wasser gezogen. Das spannende an dieser Technik ist, dass die Farbe wie ein Ölfilm auf der Wasseroberfläche schwimmt. Sobald die Eier mit dem Wasser in Berührung kommen nehmen diese die Farbe vollständig wieder auf und das Wasser ist wieder sauber und kann erneut verwendet werden.

Nachdem die Kinder mit ihren Wunschfarben ihre Styropor-Eier marmoriert haben, wurden diese zum Trocknen erstmal mit einem Holzstab aufgestellt. Sobald die Eier trocken waren konnten die Kinder diese mit bunten Federn schmücken.

Wir hatten viel Spaß und es sind zauberhafte Ostereier für den Osterstrauß oder zum Verschenken entstanden. (Schmidt)



Spiele im Haus IV

Das Clownspiel zeigten mir die Mädchen der Klasse 1a, als wir einmal wieder an einem Dienstag im Bauraum beisammen saßen. „Das Spiel haben wir schon mit Herrn Klinger gespielt – es ist ja sooo lustig!!!“. Neugierig machte ich mich mit den Kindern an die Arbeit, die einzelnen Clownabschnitte zu ordnen. Dann ging das Würfelspiel los. Und es war genauso lustig, wie die Kinder es mir versprochen...

Dann untersuchten wir den Spieleschrank im NaWi-Raum nach weiteren lustigen Spielen und entdeckten ein Angelspiel. Wir verabredeten eine Start- und Ziellinie, vermengten die bunten Fische in der Spielmitte und versuchten dann unter großem Kichern und Gackern, die Fische mit dem Haken zu angeln und auf den Zielstab zu balancieren. Es sah nur leicht aus... aber probiert gern selbst!!! Viel Spaß dabei! (Langguth)



Lernwelt erforscht Vögel und ihre Eier

Mit drei auf dem Schulhofe gefundenen, leeren Vogeleiern von Amsel, Star und Ente haben wir in der Lernwelt ein Quizz gemacht, bei dem es spannende Fragen zu lösen gab. Einige Kinder widmeten sich eifrig dem erforschen der Eier und fanden wichtige Ergebnisse heraus:

Frage: Warum singen Vögel?

Antworten : damit man Eier kriegt – weil sie damit reden können – weil es denen Spaß macht, es ist sozusagen das Hobby,, – sie singen nicht, sondern sie verständigen sich damit!

Vögel sind nützlich weil sie...

singen, sonst wär alles still - der Specht viele Insekten frisst –der Adler ist nützlich, er frisst tote Sachen- sie fressen Ungeziefer

Vögel sind schön weil sie ... verschiedene Federkleider haben - Schönes Gefieder – schön singen - (Willerding)



Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften

Foto-AG

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, tagt die Foto AG jeden Donnerstag bei den Happyplanern. Mittlerweile hat sich ein kleiner Stammkreis von Kindern gebildet. Gemeinsam schneiden, kleben und schreiben sie an einem Comic. Die letzten Termine stehen für die AG und die Arbeiten am Comic laufen auf Hochtouren. Im nächsten Newsletter könnt ihr dann den Comic lesen und bewundern. (Kuhlmann)



AG Handarbeit

Die Handarbeits-AG aus Sicht der Kinder

Die Handarbeits-AG ist toll. Weil man da zum Beispiel eine Händytasche oder einen Sorgen fräser machen kann. Wenn ihr kommen mochtet dann jeden Montag in Haus zwei. Es macht sehr viel Spaß. Erst lernt man Luft Maschen und dann macht man feste Maschen. Es gibt zu erst Anfängerwolle, mit der man üben muss, und dann gib es Wolle für fort geschritene. Zu erst macht ihr euch eine Kette oder ein Armband bis ihr gut seit in Luft Maschenketten um dann die festen Maschen zu lernen. Dann kann man sich aussuchen was man dann machen möchte aber es soll nicht zu schwer sein. Es ist noch viel platz für andere Kinder. Es sind 1Klessler 2 klessler 3klessler 4klessler. Die Erzieher von der Handarbeits-AG heißen Frau Blaßmann, und Frau Prinz sie helfen uns, wenn wir Hilfe brauchen helfen sie uns. Es können viele Kinder kommen. Und jetzt geht es weiter mit der Anleitung von der roten Tasche. Es wäre schön wenn ihr kommen würdet. (L., N., und E., 2. Klasse)



Handtäschen in Eigenkreation

Ich habe eine Mini Tasche gemacht.

Anleitung :

man braucht eine Häkelnadel, Wolle, Knopf (wenn man ein nehmen will), und eine Nadel, eine Schere, und man braucht eine Schnur. Man muss erst mal eine reihe Luft Maschen dann feste Maschen machen . Dann muss man das gehäkelte formen. Wenn man es geformt hat muss man das ende zusammen Häkeln oder sticken man kann auch nähen, wenn man möchte kann man auch ein Farb Wechsel machen. Dann wenn man ein Knopf nehmen will muss man denn rann Häkeln oder sticken oder nähen. Wenn man will kann man ein Hänkel oder keine machen.

Dann ist eure Mini Tasche fertig!!! (N., 2. Klasse)



Wie mein Beutel entstanden ist

Eigentlich sollte es ein Schal werden. Aber dann habe ich zu fest gehäkelt, und dann zu locker dabei habe ich immer unterschiedliche Nadeln benutzt. Dann habe ich mir überlegt ob es eine Mütze wird, und dann habe ich überlegt ob es ein Beutel wird. Ich habe mich entschlossen das es ein Beutel wird. Es wurde ein Beutel. Der Beutel war Gelb und weiß. Ich habe noch ein Hänkel gehäkelt. Der Hänkel war weiß. Am ende des Hänkels hab ich noch eine Schleife befestigt. Der Hänkel dient auch als Öffner und Schlitzer. Und so ist mein Beutel entstanden. (S., 5. Klasse)



Anleitung für Häkelherzen

Zuerst macht man ein Fadenring dann zwei ganze Stäbchen und drei halbe Stäbchen danach wieder ein ganzes Stäbchen dann drei halbe Stäbchen danach wieder zwei ganze Stäbchen. Wenn ihr das Herz zu machen wollt dann einfach mit dem Faden in die Mitte einstecken und ein Knoten machen. Und fertig ist das Häkelherz! (J., 4. Klasse)



Internationales Kochen

Im Frühling haben Mütter unserer Kinder mit uns wieder so lecker gekocht! Es macht uns viel Freude, gemeinsam zu kochen! Das Essen schmeckt gut und wir lernen auch etwas über verschiedene kulturelle Traditionen. Alle Eltern sind immer eingeladen, gern auch mit uns zu kochen!

Im März hat Frau Bosankic mit Amar und anderen Kindern uns mit Essen aus bosnischer Tradition verwöhnt: Für die leckeren bosnischen Börek haben wir erst den Teig geknetet und dann zu einem riesengroßen, dünnen Tuch ausgerollt. Am Rand dieses Riesenteigs haben wir dünn Schafskäse verteilt und dann den Rand viele Male umgerollt. Aus der Teigwurst haben wir dann kleine Schnecken gerollt und diese im Ofen gebacken. Eine zweite Form haben wir dann mit dem gleichen Verfahren mit Hackfleisch gefüllt. Hm, das war sehr sehr lecker!! Vielen Dank & mnogo hvala an Frau Bosankic und alle mithelfenden Kinder!





Im April hat uns Frau Özkan mit Büsra und vielen anderen Kindern mit dem leckeren Po aca bekannt gemacht (sprich: Poodscha: das türkische „ “ wird wie das deutsche „h“ bzw. nicht gesprochen). Dafür machte Büsras Mutter für uns einen ganz besonderen Teig mit viel Pflanzenöl. Aus dem machten die Kinder kleine Teigfladen, die sie mit Schafskäse oder Hackfleisch belegten und dann zu Täschchen zusammen klappten. Diese Teigtäschchen wurden mit Eigelb bestrichen und dann noch mit Sesamkörnern bestreut und dann ging es ab in den Ofen mit ihnen. Jetzt konnten wir es kaum erwarten, bis die köstlichen Taschen goldbraun fertig gebacken waren! Eeendlich war es soweit: „Afiyet olsun“ und „Guten Appetit!“ Dann waren vier Bleche voller Teigtäschchen in Nullkommanichts an alle beteiligten Kinder und abholende Eltern verteilt. Nur ein kleiner Teller blieb noch über – für unsere Hortkolleginnen und –kollegen, die sich auch sehr gefreut haben! Für diese Köstlichkeiten ein ganz herzliches te ekkürler /Danke schön an Frau Özkan und alle Beteiligten Kinder! (Willerding)





Osterferien 2016

Kresse-Eier

Zu Ostern gibt es viele verschiedene Sorten Eier – bunte Eier, Schoko-Eier und zur Abwechslung auch mal Kresse-Eier. Um das schlechte Gewissen nach all der Schlemmerei zu vertreiben, eignen sich diese, um die gesunden Sprossen innerhalb weniger Tage wachsen und auf das Brot oder in den Salat wandern zu lassen.

Unsere „Eier“ waren halbe Eier aus Pappmaché. Die Kinder hatten besonders großen Spaß daran, mit Tapetenkleister kleine Zeitungsschnipsel auf einen Luftballon zu kleben und diesen nach dem Trocknen platzen zu lassen. Die anschließend fertige, feste Eier-Form der Zeitung faszinierte und überraschte viele Kinder. In das bemalte „Ei“ kamen Frischhaltefolie, darüber Watte und darauf Kressesamen, die mit den Fingern vorsichtig gegossen wurden. Damit das Kresse-Ei nicht wegkullerte, fertigten die Kinder bunte Hühner und Hasen aus Eierpappen an, in die sie ihre Kresse-Eier hinein stellen konnten. Schon am nächsten Tag begannen einige Kresse-Samen zu keimen. (Günther)



Osterferien in der Hobbybude

Auch in der Hobbybude war österliche Stimmung angesagt. Durch die Bastelaktionen unserer fleißigen Kinder wurde diese nicht nur durch bunte Osterhasen dekoriert, sondern auch niedliche Küken schlüpfen aus ihren Eiern. Das Osterfest konnte kommen!!! (Kuhlmann/Prinz)



Ausflug ins Extavium

In den diesjährigen Osterferien war das Ausflugsziel für die Kinder ab der dritten Klasse das Extavium in Potsdam. Nach der doch etwas längeren Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war erst einmal eine Pause auf dem Spielplatz nötig, bevor es richtig losgehen konnte. Im Extavium konnten sich die Kinder an verschiedenen Experimenten ausprobieren: Wie schnell muss ich bei einem Fahrrad treten, damit eine Glühbirne leuchtet? Was bewirkt Schwarzlicht? Gibt es eine Treppe, die durch die Erde bis Australien reicht? Zum Schluss beobachteten alle ganz gespannt, was mit einem Schokokuss passiert, wenn man ihn in eine Vakuumpumpe stellt. (Zorn/Kuhlmann/Prinz)



Unsere Kiezralley – oder: ich kann nicht mehr!

In den Osterferien haben Frau Kuhlmann und ich mit den Kindern eine „kleine“ Kiezralley veranstaltet. Wochen vorher überlegten wir uns Aufgaben für die Kinder aus den verschiedensten Bereichen wie Kooperation, Knobeln, Geschicklichkeit, Wissen und Sport.

2 ½ Stunden waren für zwei Durchläufe mit verschiedenen Gruppen in einer Stärke von 10-15 Kinder angedacht.

Das „Unglück“ nahm seinen Lauf noch lange bevor wir mit den Kindern losgingen.

Natürlich gab es auch einen Schatz am Ende der Ralley...

Dieser wurde im Sandkasten von uns vergraben und damit die Kinder unseren Fußspuren nicht einfach bis zum Schatz folgen konnten, hakten wir den Sand nach dem Vergraben ordentlich durch....

Als wir den Sandkasten verließen und die Schippen wegbrachten, waren wir uns schon nicht mehr einig wo genau der Schatz jetzt vergraben war..... Naja die Kinder werden ihn schon finden.

Es ging los. 13 begeisterte Kinder zogen mit uns davon. Von diesen 13 Kindern waren ca. 8 Erstklässler. Eine Drittklässlerin und der Rest aus der Zweiten. Unsere Ralley war für eine Mischgruppe ausgelegt. Es musste viel gelesen werden, was sich mit den Erstis etwas schwierig gestaltete. Jeder sollte mal die Karte bekommen und jeder sollte auch mal der Aufgabensteller sein. So verging eine Menge Zeit.

War die erste Aufgabe für die Gruppe noch leicht zu lösen, verbrauchten wir an einer Aufgabe, nämlich eine 1m lange und 50 cm hohe Sandburg zu bauen, unfassbare 40 Minuten.

Auch das Erpuzzeln des weiter benötigten Kartenabschnitts gestaltete sich so schwierig, dass wir diese Aufgabe abrechnen mussten.

Von uns zum nächsten Platz geführt sollte die gesamte Gruppe es schaffen einmal gemeinsam Springseil zu springen. Nach einer ganzen Weile halbierten wir die Gruppe die Aufgabe blieb die Selbe. Doch unser Vorhaben gelang auch diesmal nicht. Also wurden vier kleine Gruppen gegründet welche die Aufgabe dann recht schnell lösten.

Nun folgten die Kopfaufgaben. Das Quizz gab vor, dass ein Gemüse gesucht wird, welches den Menschen „Beißt“ so dass dieser weinen muss. Antworten wie: eine Tulpe, ein Schaaf, Gänseblümchen, ließen uns doch schon sehr schmunzeln..... Um es aufzuklären wir suchten die Zwiebel.

Nach einem langen Marsch lautete die vorletzte Aufgabe einen Satz mit sieben Wörtern zu bilden, welche alle mit einem E beginnen.

EIN ENGAGIERTER ELEFANT ERREICHT EINE EISDIELE ERSCHÖPFT

Nach genau 2 ½ Std. erreichen auch wir sehr erschöpft wieder die Schule. Nun galt es ja noch den Schatz zu bergen. Zugegeben ich hatte nicht mehr im Geringsten die Orientierung, wo der Schatz vergraben war...

Also gruben wir alle wild drauf los und nach ca. 15 Min. haben wir ihn dann auch endlich gefunden. Es klingt jetzt ,wo man es liest vielleicht nicht perfekt evtl. sogar etwas desaströs. Doch ich würde nichts anders machen wollen. Die Kinder hatten ein tolles Erlebnis. Es war eine dynamische Gruppenaktivität. Jede Menge Spaß und frische Luft war auch dabei, was brauch es also mehr?? (Seifert)



Gesunde ... und leckere! Snacks!

In den Osterferien haben wir einen Nachmittag lang aus köstlichen süßen Äpfeln die tollsten Snacks hergestellt. Zuerst haben wir Apfelringe im Ofen getrocknet, das dauert 3-4 Stunden, aber die Ringe schmecken dann sehr lecker und kosten nicht halb soviel wie im Laden!

Während die Ringe im Ofen waren, stärkten wir uns erst mal mit einer weiteren Apfelspezialität: Apfelschnitze mit Erdnussmus (Sorte ‚crunchy‘!), da haben wir einfach Erdnussmus auf die Schnitze gestrichen und das schmeckte köstlich!

So gestärkt machten wir uns an die schwierigste Aufgabe unseres Tages: aus gelben Äpfeln wollten wir die Minions machen! Dafür hat Frau Günther weiße und dunkle Schokolade im Wasserbad geschmolzen und wir haben dann mit Holzstäbchen den Minions Gesichter gegeben. Huh, haben die sich gefreut, als die dann endlich aus ihren Augen und Brillen schauen konnten, wer da so alles ist! Und wir haben uns auch sehr gefreut, dass wir das so schön hingekriegt haben! (Willerding/Günther)





Schnecken in der Lernwelt

In den Osterferien hatten wir Besuch von Achatschnecken (die mit den braunen, spitzen, zehn Zentimeter langen Gehäusen...). Die hatten sich auf den langen Weg von ihrer Schneckenschule im Friedrichshain bis zu uns gemacht (Frau Langguth hat dabei ein bisschen geholfen). Wir haben die Schnecken zusammen angesehen und ganz vorsichtig erforscht.

Am nächsten Tag konnten wir in unserem eigenen Teichuferbiotop kleine braune Schnirkelschnecken finden und die konnten sogar über Messers Schneide kriechen.

Hier kommt der O-Ton vom ersten Schneckentag, den unsere rasende Reporterin aufgezeichnet hat:

Was sind das für Schnecken?

„Weinbergsschnecken?“ – „Muschelschnecken?“ – „Achatschnecken!“

Wie kann man sie aus ihrem Käfig herausnehmen und beobachten?

„Man macht vorsichtig den Deckel auf.“

„Wenn Menschen zu hektisch zu ihnen sind, kriegen sie Angst!“

„Die hektische Bewegung ist ihnen zu schnell, denn sie sind zu langsam.“

„Unsere sieht glitschig aus! Sie hat ein verschiedenfarbiges Haus! Und eine schwarze Zunge!“

„Meine ist sehr groß, naja – so groß wie ´ne Weinbergsschnecke! Nein, ein bisschen größer!“



Das Schneckenhaus ist so groß wie eine kleine Kinderhand (10 cm lang). Die Schnecke hat vier Fühler. Auf den langen sind zwei Augen, man sieht sie als kleine schwarze Punkte. Die kleinen Fühler sind zum Fühlen, sie funktionieren wie ein Blindenstock.

Die Schnecke atmet durch das Atemloch an der Seite vom Schneckenhaus. Durch Wellenbewegungen im Fuß bewegt sich die Schnecke nach vorn.

Mit ihrem Schleim kann die Schnecke so gut haften, dass sie auch an einer ganz schrägen Glasscheibe hochkriechen kann ohne herab zu fallen. Die Schnecke kriecht nach oben, weil sie oben immer zarte grüne Blättchen einer Pflanze erwartet.



Darf man Schnecken anfassen? Nein? Ja?

„Langsam.“ - „Weil, die kann ja gar nicht beißen!“

Das Atemloch und die Fühler darf man nicht anfassen!

Die Kinder mochten Ihre beobachteten Schnecken und streichelten die Häuser.

Sie haben als Nahrung Gurke und Salat erhalten. Was mag die Schnecke lieber? „Man muss Beides nebeneinander hinlegen –dann findet man es heraus!“

Wir gehen vorsichtig mit den Tieren um – manche Kinder haben eigene Haustiere und konnten erklären, dass sich die Tiere gestört fühlen oder dass es ihnen sogar weh tut.

Nach einer Weile konnte jeder seine beobachtete Schnecke schon gut und jede war anders! Das besondere Verhalten unserer Schnecke setzen wir in persönlichen Namen für jede um, wir nannten sie: Frechdachs, Schlafmütze, Schleimi, Lilly, Ente, Max, Felix, Tiger, Flummi, Langauge, Schmiere und Schlafi.

Besonders aufregend war es, dass die Schnecken an unserem Finger gefressen haben! Nein, nicht wirklich am Finger, sondern an dem Brei aus Mehl, Kalk und Wasser, den wir auf dem Finger hatten.

„Ich hab die Zunge gefühlt!“

„Also, das hat so richtig gekitzelt, als die Schnecke das abgeleckt hat.“

„Das ist so ein bisschen pieksig!“

„Die Zunge fühlt sich ganz kribbelig an meinem Finger!“

„Die Zunge kitzelt an meinem Finger wenn ich Kalkpulver dran mache!“

„Die Zunge ist wie ein kleiner Bagger. Die nimmt es so heraus und dann nimmt sie es in den Mund!“

„Die Zunge, die war weiß und so hart halt!“

„Vielleicht hat sie so spitze Dinger dran an der Zunge!“

„Das ist wie eine Raspel Die hat ganz viele Haken. Und wenn man da einen Stock dran hält, wird der immer kleiner und kleiner!“

„Bei dem Stück Gurke sieht man richtig, wie die Schnecke das so abgebaggert hat!“

„Auf der Zunge sind die Mikrozähne, die raspeln was runter.“

„Biologisch heißt die Zunge Radula“ weiß ein Junge



Und warum? Warum liebt die Schnecke den Kalk so sehr, dass sie uns sozusagen aus der Hand frisst?

„Das Häuschen von der Schnecke wird aus Kalk hergestellt. Und wenn man das anfässt – ganz vorsichtig, merkt man das feste Haus.“

„Eine große Schnecke fühlt sich rauher an als eine kleine!“

„Das Haus ist aus dem gleichen Material wie ein Ei!“

„Die Schnecke wächst ja – und das Haus wächst mit - mit der Schnecke zusammen!“

Damit sie ihr Haus immer weiter aufbauen können, wollen die Schnecken unbedingt diesen Kalk fressen. Sie schichten dann den Kalk von innen nach vorn an den Rand des Hauses an und können es so vergrößern.

Zum Schluss wollte manche Kinder „ihre“ Schnecke am liebsten mit nach Hause nehmen. Als sie hörten, dass die Schnecken wieder nach Friedrichshain müssen, äußerten sie entsetzt (zur Schnecke gewandt): „Was?! Heißt das ich sehe dich nie wieder?!“

Wir sammelten, was wir bei den Schnecken gern mögen oder spannend finden:

„Toll finde ich, dass sie harmlos sind und kleineren Tieren kaum was antun und liebevoll zu uns sind obwohl wir viel größer sind“.

„Ich finde toll dass sie keine Raubtiere sind“.

„Ihr Abwehrsystem ist toll, sie gehen einfach in ihr Haus zurück“.

„Schön ist, dass die Schnecken so ruhig sind und keinen Stress haben“.

Zum Schluss malten wir Erinnerungsbilder, es gab da dann eine Rennschnecke, eine Schnecke mit Lichtschwert und neben eine besondere Schnecke hatte ein Künstler auch sein Gefühle ausgedrückt, da stand dann neben dem Tier mit dem bunten Schneckenhaus ein einfaches „ich liebe dich“
„Auf wiedersehn, liebe Schnecke!!!“ Willerding/Langguth)



Ostereiersuche im Abenteuerland

Der Osterhase war bei uns im Abenteuerland! Und alle machten sich nach dem Mittagessen eifrig auf die Suche nach dem Küken und dem Ei... Es war schon sehr erstaunlich, an welchen verrückten Stellen und in welchen herausfordernden Nischen der Osterhase seine Überraschungen fallen ließ...
(Langguth)



Ostereiersuche im Abenteuerland



OSTEREIERKARTEN IM FRÜHDIENST



Was sonst noch los war...

Memory basteln

Nachdem wir in den Osterferien Wi-Jo-Ka-Pre selbst hergestellt hatten, kamen einige Kinder auf die Idee noch weitere Spiele zu basteln: wie z.B. ein Memory.

Gesagt, getan. Wir überlegten gemeinsam was wir alles brauchen. Pappe oder dickeres Papier, Stift und Lineal zum Karten aufzeichnen, Scheren zum Karten ausschneiden, verschiedenfarbige Stifte zum aufmalen von Mustern und ein Laminiergerät, um die Karten zu laminieren (und sie somit „haltbarer“ zu machen).

Uns fiel es gar nicht schwer viele verschiedene Muster und Formen zu erfinden. Diese jedoch zweimal möglichst gleich zu malen war dann doch nicht so einfach.

Entstanden ist ein wirklich tolles Memory, welches wir beliebig erweitern können! (Pfaff)



Froscheier im Schulteich

Wir haben in den Osterferien beim Schulteich Müll aufgesammelt und haben dabei Froscheier gesehen. Die waren aber nicht im Wasser sondern am Ufer. Es waren sehr viele Froscheier. Sie sahen glibberig aus und waren durchsichtig. Sie hatten aber auch einen schwarzen Punkt in der Mitte das war nämlich die Kaulquappe. Der Glibber löst sich auf und es schlüpft eine Kaulquappe. Die Kaulquappe bekommt erst mal Hinterbeine und dann Vorderbeine. Der Schwanz der Kaulquappe wird immer kürzer und es entwickelt sich ein Jungfrosch. Dann wird es zum Erwachsenen Frosch. Frösche Essen nur das was kleiner als sie selbst ist. Z.b. Fliegen, Insekten u.s.w.. Zuerst Atmen sie durch Außenkiemen aber dann bildet sich eine Lunge. Jetzt kann er auch an Land gehen.

Ein paar Tage später regnete es. Nun lagen viele Froscheier unter Wasser. Die anderen Froscheier sind leider vertrocknet.

Jetzt sind ein paar Wochen vergangen und die Pflanzen am Teich sind gewachsen. Jetzt kann man keine Froscheier mehr sehen. Wir hoffen das wir im Sommer ganz viele Frösche am Teich sehen können. (Max R., Klasse 5b)



Wi-Jo-Ka-Pre

Dieses Kartenspiel war eines meiner Lieblingsspiele in meiner Kindheit. Da derzeit viele Kinder sehr gerne Kartenspiele spielen wollte ich dieses für uns kaufen- doch es wird gar nicht mehr produziert! Kurzerhand stellten wir es selbst her- so schwierig kann das doch nicht sein ein paar Karten herzustellen...

Zum Glück hatte ich viele fleißige Helfer, die Zahlen auf die Karten schrieben, diese ausschneiden, laminierten und wieder ausschneiden und am Ende jede laminierte Karte an den Ecken abrundeten, damit sich keiner an den spitzen Ecken verletzt. Nach 2 fleißigen Nachmittagen waren wir fertig und es konnte losgehen:

Es gibt 4 verschiedene Farben mit Karten von 1-12. Alle Karten werden gleichmäßig verteilt. Gewonnen hat die Person, die als Erster alle Karten abgelegt hat. Alle Spieler spielen gleichzeitig und dürfen nur aufeinanderfolgende Karten der gleichen Farbe ablegen.

Man muss sich wirklich gut konzentrieren, weil alles sehr schnell geht und ziemlich viele Spielstapel auf dem Tisch liegen. (Pfaff)



Die Begebenheiten der Klasse 3b

Wieder entstanden Gemeinschaftswerke in der Wartezeit nach dem Schwimmen, wenn Frau Langguth die Klasse 3b bis zur Hofpause beaufsichtigte...

Unser neuer Hometrainer

„Wir sind vor den Osterferien mit dem Bus zur Schule gefahren. Eigentlich bis zum Park Munsterdamm, weil wir viel Schwarzfahrer waren. Schwarzfahrer sind die, die ungültige Fahrscheine haben. Also, keine richtigen Fahrscheine, sondern nur Luftfahrscheine. Und dann haben wir ein Sportgerät gefunden im Park vom Munsterdamm. Und dann haben wir das Ding in die Schule getragen. Und haben es hinten in der 3b abgestellt und mussten Frau Petzeld-Zorn überreden, dass wir das Ding behalten konnten. Frau Petzeld-Zorn sagte ja, aber nur in der kleinen Pause. Heutzutage benutzen wir es oft und kommen gut damit zurecht. Wenn wir vom Schwimmen kommen, fahren wir da auch sehr oft drauf. Irgendwer wollte noch Batterien dafür mitbringen...“ (06.04.2016)



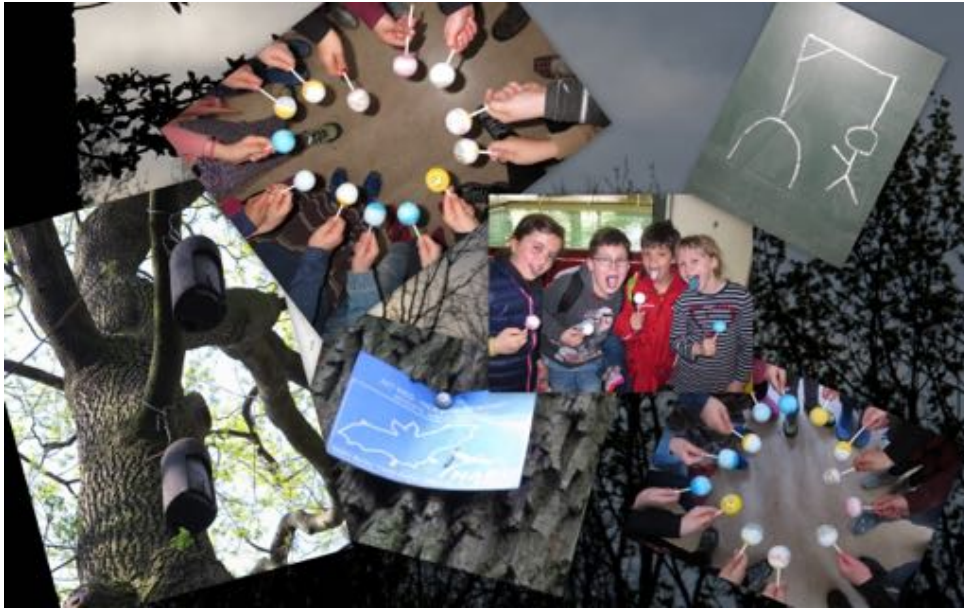
Von Fledermäusen, Weihnachtssäcken und Lolliherzen

„Wir haben heute Fledermäuse gesehen. D. h., ein Haus von den Fledermäusen, wo sie schlafen. Als wir aus dem Bus gestiegen sind, sind wir eine Weile gelaufen. Und auf einmal hat Frau Langguth gerufen: Fledermäuse! Ein Schild und die Häuser von den Fledermäusen hängen an einem Baum im Park. Und dann waren wir zurück in die Schule gekommen und haben das weitererzählt!“

„Und wir haben ein Weihnachtssack gefunden!“ - „Du meinst den Sack, wo die Blätter drin waren?“ - „Ja, genau den!“

„In der Schwimmhalle, da kaufen wir uns Süßigkeiten. Mein Vater hat mir mal 2,50 € mitgegeben, und so durfte ich mir erst in der fünften Woche wieder was kaufen. Weil ich halt 50 Cent Taschengeld kriege – und ich soll mir nur was für 50 Cent kaufen.“ (J.)

„Ich hab mir ein Lolli gekauft – ein Monsterlollo. Weil der Lutscher ein Kaugummi als Kern hat und er lecker schmeckt. Man kann ihn sehr, sehr lange lutschen und er färbt die Zunge. Deshalb wurden 15 insgesamt gekauft...“ (T.)
(Langguth)



Schuhaktion der Klasse 2b am 14. April 2016

Frau Blaßmann stand auf dem kleinen Hof und bewachte eine Art Baustelle mit viele aufgeregten Kindern... Die Kinder riefen Frau Langguth schon von Weitem ihre Geschichte zu – doch Frau Langguth musste schnell zu Rezeption! Und somit entstand dieser Bericht:

„Also, E. hat gestern mit C. im Sandkasten, kleiner Hof, gespielt. Sie hat beim Spielen ihren Schuh eingegraben und aus Versehen verloren. Und dann konnten wir heute ganz viel buddeln: Wir haben nach dem Schuh gesucht - in der Mitte, da wo sie behauptet haben, dass der Schuh da war!“ (P.)

„Also, gestern hatten wir uns in den Sand eingebuddelt mit den Füßen – und als E. raus wollte, dann hat sie noch ihren anderen Fuß rausgenommen – und dabei ist ganz viel Sand auf dem Schuh geschüttet, der stecken geblieben war. Als ich auch noch rausgehen wollte, ist noch mehr Sand aufgefallen. Und dann haben halt alle wie wild gegraben. Es wurden immer mehr Leute. Bis heute haben wir ihn noch nicht gefunden!“ (C.)

„Na, C. und ich haben uns die Füße eingegraben – und als ich wieder rausgehen wollte, ist mein Schuh dringeblichen! Dann haben wir gesucht – und nicht gefunden!“ (E.)

„Also, ich habe in der Hofpause mit den beiden gegraben – in der zweiten Hofpause! Und dann waren noch zwei andere Kinder aus der 1b da – und C.s große Schwester! Wir haben noch weiter gegraben, dann hatten wir eine Idee: Dass wir die zwei Löcher zusammen graben. Und dann dachten wir vielleicht, dass wir E.s Schuh finden.“ (S.)

„Wir haben weiter gemacht, und immer noch nicht gefunden! Dann haben die meisten schon wieder aufgegeben! Außer 4 Kinder...“ (D.)

„Bis jetzt haben wir gegraben, gegraben, gegraben – und nichts gefunden!“ (F.) (Langguth)

Spieltipp der Klasse 3a: „Wahrheit, Pflicht oder Konsum“

„Das ist ein sehr lustiges Spiel! Das geht so: Bei Wahrheit muss man die Wahrheit sagen. Z.B. die Anderen fragen eine Frage – und du musst die dann ehrlich beantworten. Bei Pflicht wird Dir eine Aufgabe gestellt - und Du musst die dann machen! Und bei Konsum kann man sich aussuchen, ob Wahrheit oder Pflicht – und dann kriegt man drei Sachen vorgeschlagen – und man kann sich eine von drei aussuchen. Das lustigste Spiel war gestern. Weil wir da in so einer großen Gruppe gespielt haben – und weil es lustig war, dass wir mit Küssen gespielt haben!“ (M., 15.04.2016) (Langguth)

Spieltipp der Klasse 3b: Galgenmännchen

„Nach dem Schwimmunterricht spielen wir manchmal Galgenmännchen. Das geht so: Also, einer sucht sich ein Wort aus und die anderen müssen ein Buchstabe sagen. Und wenn der Buchstabe falsch ist, macht man ein Galgenmännchen. Und wenn der eine das richtig gesagt hat, dann geht es wieder von vorn los!“ (H., 13.04.2016) (Langguth)

Spieltipp der Klasse 1a: Drecksau

„Man kriegt drei Karten. Dann dreht man die so um, dass die Schweine sauber sind. Jeder Spieler kriegt drei Karten. Man darf sie sich angucken. Und dann legt man eine Karte – und wenn es so eine ist, wenn ein Schwein in den Matsch fällt, dann muss man die Karte umdrehen, und dann ist eins dreckig. Dann ist der Nächste dran. Dann legt der Nächste eine neue Karte. Wer alle Schweine dreckig hat, hat gewonnen.“ (E. + J., 14.04.2016) (Langguth)



Ein Dankeschön erfreut die Herzen

Ein großes Dankeschön gilt der Großmutter eines Mädchens der Klasse 3b, die uns mit wunderschönen Tulpen danken wollte für unsere tolle Arbeit mit den Kindern! Vielen Dank für diese Freude, die uns täglich lächeln ließ und uns die vielen schönen Momente unserer Arbeit vor Augen führte!!! (Langguth)



Ein Tulpendankeschön für die PädagogInnen...

Schminken in der Sonne

Die Sonne ließ ihre warmen Strahlen auf die Happylander herab und vergnügte die Gemüter von Groß und Klein. So spielten wir in der Hobbybude „Wünsch Dir was!“ – und schon nahmen sich die Kinder und Frau Langguth zwei Stühle, einen Tisch und die Schminksachen an die frische Luft und ließen ihrer Phantasie freien Lauf. Bald strahlten die Kindergesichter und der Sonnenschein um die Wette... (Langguth)



Klatschverse

Die Frühlingszeit ist die Zeit der Gefühle und der guten Laune. Um dem ganzen Gewusel eine Richtung zu geben, erinnerten sich die Happylander an die früheren Klatschverse der vergangenen Jahrgänge. Um sie nicht noch einmal zu vergessen, schrieb sie Frau Langguth einfach auf und stellte es im Flur aus. Es ist so schön, die vielen Kinder zu beobachten, die sich nun singend und klatschend gegenüber stehen und Spaß haben. (Langguth)



2. Happys: Witze und Lustiges aus dem Hortalltag

Die Kinder spielen Star Wars. Ein älterer Junge verkündet: „Es ist nachts! Alle schlafen.“ Die Kinder machen die Augen zu, nur ein kleinerer Junge nicht. Darauf der ältere: „Hey! Alle Bösen und Guten schlafen!“ Der kleinere Junge entgegnet ruhig: „Das Böse schläft nie.“

Ein Mädchen kommt aufgeregt zu Frau G. und ruft: „Ich habe vom Rennen ganz doll Heimweh bekommen!“

Ein Junge wird beim Fußball von Frau G. getröstet, weil er das Tor nicht getroffen hat. Frau G. sagt: „Ach das ist doch nicht schlimm, das Tor hätte wahrscheinlich keiner gemacht.“ Darauf der Junge verträumt: „Doch, Thomas Müller. Der hätte das gemacht.“

Als Frau Langguth von der kleinen Schwester eines Jungen der 1. Klasse schwärmt, entgegnet dieser schulterzuckend: „Sie sieht süß aus, aber sie ist nervig!“

Ein Junge der 2. Klasse versucht in der Mensa Kontakt zu unseren Küchendamen aufzunehmen und ruft ungeduldig: „Ey, Frau Luna, bleib mal stehen!“. Als Frau Blaßmann ihn fragt, warum er Nancy und Nicole so nenne, entgegnete er unschuldig: „Das steht doch hinten auf den T-Shirts drauf!“

Frau Langguth sieht bei Frau Justawitz ein Mädchen der 3. Klasse, dessen Knie verarztet werden muss. Frau Langguth bedauert: „Ach Mensch, bist Du hingefallen!?“. Die tröstende Freundin antwortet erklärend: „Nein – hingefahren! Mit dem Roller!“

Happylander Witze im April (von Kolja, 4a)

Fragt das Dinosaurierkind seine Mutter: „Mutti, wenn ich tot bin, komme ich dann in den Himmel?“ Sagt die Dinosauriermutter: „Nein mein Kind. Du kommst dann ins Museum!“

Was ist rot und grün und dreieckig?
Ein rot-grünes Dreieck

Die Eltern von Max sind verreist und seine große Schwester passt solange auf ihn auf. Jetzt hat sie das Mittagessen gekocht und sagt stolz zu Max: „ich habe heute nach einem Fernsehrezept gekocht!“ Max probiert und sagt: „ich glaube, du hast auch alle Bildstörungen mit gekocht!“

Was kommt dabei raus, wenn man eine Schlange mit einem Känguru kreuzt?
Ein Springseil!

Warum haben Kängurus Angst vor Bahnhöfen?
Wegen den Taschendieben!

Ein Appell an alle:

„E. und ich haben gestern Müll eingesammelt. Wir haben ein kleines Butterbrot mit Schinken gefunden... und ein angebissenes Apfelstück mit Ameisen, eine Glasscherbe, ein Anspitzer, ein Radiergummi von einem Stift, jede Menge Gummibärchenverpackung, zwei große Plastiktüten, zwei Hälften von Plastiksäcken für die Mülleimer und ein Taschentuch... und eine Frischhaltefolie!

Weil das gut für die Natur ist!

Ich find das gar nicht schön, dass so viele Kinder Müll auf den Boden schmeißen! Am Besten wäre es, -wenn es was zu essen ist- aufzuessen! Oder mit solchen Folien und so könnte man sie in einen Mülleimer in der Schule schmeißen!“
(B., 1. Kl., 13.04.2016)

3. Termine 01.05. - 30.06.2016

05.05.	Himmelfahrt – Hort und Schule haben zu
06.06.	Brückentag: unterrichtsfreier Tag, Hort-Betreuung findet statt
17.05.	Pfingstferien, Fachtag des Stadtteilzentrum Steglitz für alle Mitarbeitenden. KEINE BETREUUNG
	Notbetreuung findet nur für bereits angemeldete Kinder statt (Anmeldefrist 27.04.2016)
18.05.	Pfingstferien: unterrichtsfreier Tag, Hort-Betreuung findet statt
06.06.	GEV
10.06.	Happylander Geburtstagsfeier für alle Geburtstagskinder Januar – Juni
25.06.	Kunstmarkt der Generationen im Schlosspark Lichterfelde
02.07.	Happylander Sommerfest 2016